«Ein tauber Hund – würde das gut gehen?»

Monika Calmes betreibt die Hundeschule «Stilles Vertrauen», welche neben «normalen» Mensch-Hunde-Teams auch taube Hunde und deren Besitzer ausbildet und betreut. Im Gespräch mit «Tierisch gesund» erzählt die Halterin von vier Hunden, von denen zwei taub sind, worauf es im Zusammenleben mit einem gehörlosen Hund ankommt und welche Voraussetzungen für deren Haltung wichtig sind.

INTERVIEW VON VIOLA DIRAUF

Sie haben selbst zwei taube Hunde, wie ist es dazu gekommen?
Als ich meinen Partner kennenlernte, brachten wir beide je einen Tierschutzhund in die Beziehung mit ein. Ich Armani, einen mittelgrossen, schwarzen Rüden, und mein Partner Kira, eine Schäferhündin. Zuvor hatte ich Deutsche Doggen gehabt, welche leider verstorben waren. Als ich in einem Inserat sah, dass gleich mehrere Doggen aus dem Tierschutz ein neues Zuhause suchten, konnte ich mich nicht zurückhalten und vereinbarte einen Termin. Es war geplant, einen der jungen Rüden aufzunehmen. Leider passte die Chemie zwischen diesem und Armani aber leider nicht. Dann war es so, dass einer der beiden tauben Doggenbrüder meinem Partner keinen Schritt von der Seite wich. Zwischen Kira, Armani und dem tauben Doggenrüden stimmte auch die Chemie.

Wir schluckten erst mal und waren ratlos – sollen wir oder sollen wir nicht? Wir hatten ein «normales» Hundewissen, aber ein tauber Hund? Würde das gut gehen? Der Kleine hatte unser Herz in Sekundenschnelle gestohlen und übertrumpfte die Bedenken. So kam es, dass eine Woche später Juno bei uns eingezogen ist. Alles lief zu unserem Erstaunen sehr gut, Juno passte super in unsere kleine Familie, welche auch noch aus vier Katzen besteht.

Ein paar Monate später rief uns die Vermittlungsstelle an und berichtete, dass der ebenfalls taube Bruder von Juno einen Pflegeplatz suche, er könne nicht mehr in seinem Zuhause bleiben. Skeptisch sagten wir zu, damals noch mit grossem Nachdruck, dass wir keinen vierten Hund wollten und ihn auch nicht behalten würden. Innerhalb einer Woche wurden wir dann zu sogenannten «Pflegestellenversagern» und Artus durfte für immer bei uns bleiben. Somit hatten wir zwei taube Hunde in unserer Familie, was wir bis heute nie bereut haben.

Waren Ihre Hunde von Geburt an taub?
Ja, Juno und Artus sind von Geburt an taub. Die Vermutung liegt nahe, dass sie Doppel-Merle-Genträger sind. Gefleckte Doggen tragen das Merle-Gen, was kein Problem darstellt. Allerdings sollte man keine Doggen verpaaren, welche beide dieses Gen tragen, dadurch kommt es zu vielen unschönen Vererbungen, wie eben zum Beispiel Taubheit u. v. m. Da unsere Hunde aus einer Beschlagnahmung von mehreren Hunden stammen, kennt man die Geschichte nicht genau.

Leider sind in der heutigen Zeit auffällige Fellfarben sehr gefragt, oft zu Lasten der Gesundheit der Tiere. In vielen Zuchten wird Schönheit der Gesundheit vorgezogen. Taubheit ist nur ein kleiner Teil davon, was einige Tiere bei Schönheitszuchten erleiden müssen.

Ist das Leben mit tauben Hunden so, wie Sie es sich vorher vorgestellt haben?
Da muss ich etwas grinsen, nein, ist es nicht. Ich habe es mir viel schwieriger vorgestellt. Natürlich ist klar, dass man in die «Aufgabe» reinwächst und alles, was einem erst schwierig erscheint, ist im Nachhinein einfach.

Monika Calmes mit den beiden tauben Doggen Juno und Artus sowie den normal hörenden Hunden Armani und Kira.

Ich denke, wenn einem die Hunde vertrauen können und viel Verständnis und Empathie in die Hund-Mensch-Beziehung einfliesst, stärkt dies die gemeinsame Bindung und die Erziehung fällt viel leichter und steht nicht mehr in erster Linie im Mittelpunkt.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Hundeschule für taube Hunde zu eröffnen?

Begonnen hat es damit, dass wir lange auf der Suche nach einer geeigneten Hundeschule für unsere beiden Brüder waren. Keiner konnte uns so richtig helfen und die Suche war mühsam. Bis wir dann über Umwege auf einen Hundetrainer gestossen sind, der uns sehr in der Erziehung unterstützt hat.

Da der Hundetrainer ausschliesslich mit positiver Verstärkung arbeitete, interessierte ich mich immer mehr für diese Lernform. Durch unsere vier Hunde, die charakterlich sehr verschieden sind, durfte ich einiges über Verhalten lernen. Irgendwann entschied ich mich dann, die Hundetrainerausbildung selbst zu absolvieren. Im Laufe der zweijährigen Ausbildung und der folgenden Weiterbildungen kam plötzlich mein Wunsch auf, auch anderen Menschen mit tauben Hunden helfen zu wollen. Menschen in der Beziehung und Erziehung ihrer tauben Hunde zu unterstützen, für Ratschläge und Tipps da zu sein.

Ich freue mich über meine Junghunde- und Plauschgruppen, die ich neben der Arbeit mit tauben Hunden führen darf.

Aus diesem Grund habe ich vor einem Jahr meine Hundeschule «Stilles Vertrauen» gegründet. Ich freue mich über meine Junghunde- und Plauschgruppen, die ich neben der Arbeit mit tauben Hunden führen darf.

Was ist zu beachten, wenn ich einen tauben Hund adoptieren will? Welche Voraussetzungen und Umstände müssen gegeben sein?

Mal abgesehen von den Voraussetzungen, die grundsätzlich gegeben sein sollten, wenn ich einen Hund adoptieren will, empfehle ich folgende Punkte: Habe ich genügend Zeit für einen tauben Hund? Verfüge ich über die finanziellen Mittel, falls der Hund Medikamente benötigt und Tierarztbesuche auf mich zukommen? Habe ich genügend Ausdauer und gebe ich nicht bereits nach einem Jahr auf, falls es etwas anspruchsvoller mit dem tauben Hund wird, als ich mir dies vorgestellt habe?

Auch ist es von Vorteil, bereits vorab zu klären, wo ich in die Hundeschule gehen kann resp. in welcher Hundeschule man sich die Zeit für mich und meinen tauben Welpen / Hund nimmt.

Bild: zVg

Ein tauber Hund setzt die anderen Sinne ganz klar und quasi als Überlebensinstinkt schärfer ein.

Zusätzlich empfehle ich, die Hundeschule vorab ohne Hund zu besuchen, um sich ein Bild zu machen, wie trainiert wird.

Ich spreche mich mit den Familienmitgliedern ab, dass die Aufgaben klar sind und alle am selben Strick ziehen, derselben Meinung sind und noch wichtiger, alle mit dem Hund einverstanden sind.

Muss man viel Hundeerfahrung mitbringen, um einen gehörlosen Hund bei sich aufnehmen zu können?
Man muss lediglich im Umgang etwas umdenken und manchmal etwas einfallsreich sein, dann ist es gar nicht so schwierig. Ein tauber Hund ist im Welpenalter sicher anstrengender und benötigt mehr Aufmerksamkeit im Vergleich zu einem hörenden Hund. Klar gibt es im Alltag einige Beispiele, wo man sich wünschen würde, dass der taube Hund doch etwas hören könnte.

Viel wichtiger ist es allerdings, die Körpersprache der Hunde zu verstehen. Was will mir mein Hund sagen? Wie reagiert er mit Körper, Ohren, Augen usw. Seinen eigenen Hund lesen zu können, ist eines der wichtigsten Werkzeuge, die ich mir in der Hundebeziehung nicht zuletzt meinem Hund zuliebe aneignen kann!

Sind taube Hunde generell auch stumm?
Ein ganz klares Nein, das sind sie nicht. Taube Hunde bellen, knurren, jaulen wie jeder andere Hund auch. Ein Mensch, der nicht weiss, dass mein Hund taub ist, wird dies nicht bemerken.

Stimmt es, dass durch die Gehörlosigkeit die anderen Sinne des Hundes geschärft sind?
Ein tauber Hund setzt die anderen Sinne ganz klar und quasi als Überlebensinstinkt schärfer ein. Er funktioniert über seine Nase oder nimmt die kleinsten Vibrationen wahr. Auch ein tauber Hund wird merken, wenn sein Herrchen oder Frauchen nach Hause kommt. Er spürt die Vibrationen, die das Auto verursacht, wenn es in die Garage fährt, er spürt den Luftzug, wenn die Haustüre geöffnet wird oder riecht das Parfum, das ihm in die Nase «sticht», usw.

Wie viele gehörlose Hunde haben Sie in Ihrer Schule bereits betreut?
Bisher waren es sechs Mensch-Hunde-Teams mit tauben Hunden, welche ich unterstützen oder betreuen durfte.

Kommen die Besitzer tauber Hunde generell gut im Alltag klar oder zeigen sich hier viele Probleme?
Meiner Erfahrung nach bestehen die grossen Fragezeichen, die jeder Mensch mit einem tauben Hund hat, am Anfang. Später zeigt es sich, dass die Probleme nicht viel anders oder grösser sind als bei einem hörenden Hund auch.

Das Handling und die Zeit, die ich in die Beziehung stecken möchte, sind ausschlaggebend. Ebenfalls natürlich, was ich überhaupt von meinem tauben Hund erwarte.

Wie reagieren gehörlose und hörende Hunde aufeinander?
Nicht anders als hörende Hunde unter sich. Die Hunde kommunizieren mittels ihrer Körpersprache. Ein Knurren oder Bellen unterstreicht diese lediglich. Natürlich nimmt ein tauber Hund ein Bellen oder Knurren nicht wahr, wenn er den anderen Hund nicht sieht. Sind die Hunde untereinander, spielt dies jedoch keine grosse Rolle und sie kommen super miteinander zurecht.

Orientieren sich gehörlose Hunde an hörenden Hunden? Ist es sinnvoll, einen tauben Hund aufzunehmen, wenn man bereits einen hörenden Hund hat?
Absolut. Hunde lernen bereits im Welpenalter mittels Nachahmung. Dies kommt einem tauben Hund sehr zugute, wenn er einen hörenden Kumpel hat. Ich beobachte sogar, dass der taube Hund sich unterwegs auf dem Spaziergang erst am hörenden Hund, dann am Menschen orientiert, wenn ein hörender Hund auf dem Spaziergang dabei ist.

Es macht jedoch nur Sinn, wenn der hörende Hund auch entsprechend sozialisiert und erzogen ist. Die Grundsignale sollten also nicht nur vorhanden sein, sondern auch sitzen. Ist dies gegeben, kann das sehr hilfreich sein.

TIERISCH GESUND

Taube Hunde bellen, knurren, jaulen wie jeder andere Hund auch.